

Erfahrungsbericht: Austauschsemester Western Sydney University

Aufenthaltszeitraum: 04. März 2024 bis 30. Juni 2024, Semester 1 Autumn

Motivation für den Auslandsaufenthalt

Meine Motivation, mich für ein Auslandssemester zu bewerben, entsprang meinem großen Interesse am interkulturellen Austausch. Besonders die Möglichkeit, im Rahmen meines Studiums gezielt meinen akademischen Interessen nachzugehen und neue internationale Perspektiven in Form eines Auslandssemesters kennenzulernen, empfinde ich als sehr wertvoll. Neben meinem fachlichen Interesse waren auch das Kennenlernen eines anderen Hochschulsystems und die Verbesserung meiner Englischkenntnisse wichtige Beweggründe.

Australien fasziniert mich schon lange mit seinen beeindruckenden Landschaften, der vielfältigen Flora und Fauna, der traditionellen Kultur und der modernen Lebensweise der australischen Gesellschaft. Diese Aspekte haben in mir den Wunsch geweckt, einmal dorthin zu reisen. Die Option dies mit einem Studienaufenthalt zu kombinieren, war demnach für mich sehr interessant.

Vorbereitung

Nachdem ich meine Bewerbung für einen Austauschstudienplatz in Australien eingereicht hatte, freute ich mich sehr über die Einladung zu einem (bilingualen) Auswahlgespräch und die anschließende Zusage. Ein besonderes Highlight war für mich, dass ich mit der Western Sydney University (WSU), die Universität erhalten habe, die ich im Bewerbungsprozess auf den ersten von drei Plätzen gesetzt hatte. Anschließend hatte ich nun etwa ein Jahr Zeit, um mich auf diese spannende Erfahrung vorzubereiten.

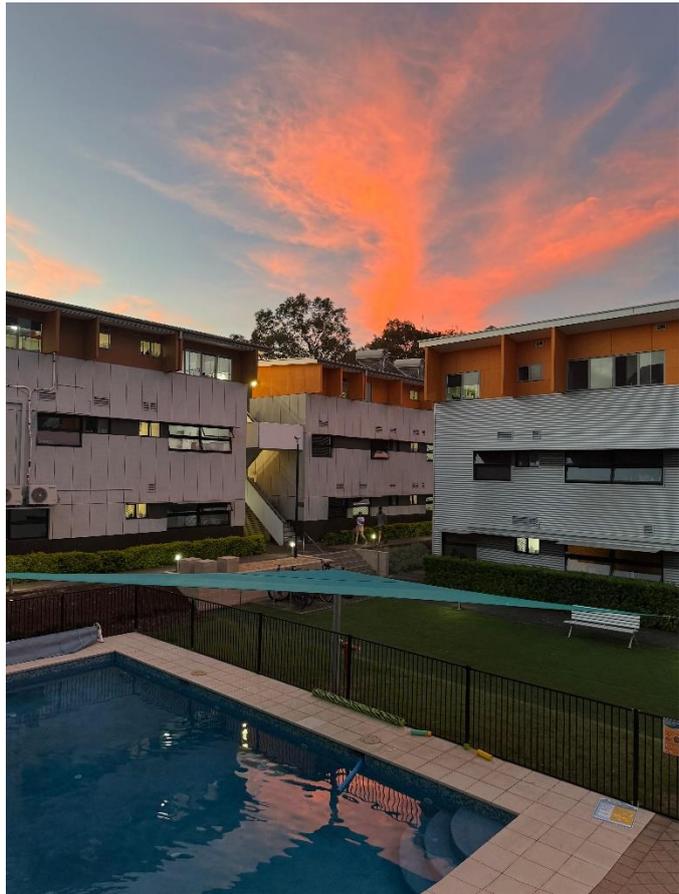
Zentrale Elemente der Organisation meines Auslandssemesters lagen in der Ablegung eines Englishtests, der Bewerbung um ein PROMOS-Stipendium, der Einschreibung an der Gastuniversität, der Kurswahl an der WSU, der Bewerbung um einen Platz im australischen Studierendenwohnheim, der Beantragung des Visums sowie der Buchung des Fluges.

Anreise

Meine Anreise startete mit der Deutschen Bahn zunächst bis zum Frankfurter Flughafen. Nach einem Zwischenstopp in Singapur ging es für mich weiter nach Sydney. Dort wurde ich von einem Shuttle der Universität abgeholt, der mich zum Studierendenwohnheim brachte. Generell entschied ich mich drei Wochen vor Semesterbeginn anzureisen, um mich schon ein wenig einzugewöhnen.

Unterkunft

Untergekommen bin ich in einem fünf Personen Appartement im Western Sydney University Student Village Parramatta. Hierbei handelt es sich um ein Studierendenwohnheim, welches fußläufig zehn Minuten zum South-Campus liegt und einen kostenlosen Shuttle zum City-Campus sowie in das Stadtzentrum von Parramatta mit seinen vielfältigen Einkaufsmöglichkeiten bietet. Ausgestattet war das Studierendenwohnheim unter anderem mit einem Pool, einem Outdoor-Gym, einer offenen BBQ-Küche sowie verschiedenen Möglichkeiten, um zusammen zu



sitzen oder zu studieren. Weitere Vorteile von dieser Unterkunft lagen in einem monatlichen Eventkalender, welcher diverse Aktivitäten wie beispielsweise ein Community-Dinner für die Bewohner:innen umfasste. Zu Beginn des Semesters wurde eine Willkommenswoche unter anderem mit Ausflügen angeboten, um sowohl andere Mitbewohner:innen als auch die Umgebung besser kennenzulernen.

Mein Zimmer war mit einem Schreibtisch, Stuhl, einem Bett (inkl. Matratze) und einem Schrank eingerichtet. Die anderen gemeinsamen Räume der WG bestanden aus zwei Badezimmern, einem Wohnzimmer, einer Küche und einem Balkon. Glücklicherweise musste ich kein Geschirr oder sonstige Küchenutensilien anschaffen, da meine WG schon längere Zeit dort lebte und somit gut ausgestattet war. Generell lebte ich in einer geschlechtergemischten WG mit Mitbewohner:innen aus vier verschiedenen Nationen.

Finanzielles

Ich war sehr dankbar, den studiengebührenfreien Austauschplatz und das PROMOS Stipendium erhalten zu haben, da mich dies finanziell deutlich unterstützt hat. Trotzdem ist ein Studium in Sydney mit höheren Kosten verbunden. Die organisatorischen Kosten für

mein Studium lagen in der verpflichtenden Krankenversicherung (die von der WSU organisiert wurde und circa 250 Euro für 7 Monate kostete) sowie in den Kosten für das Studierendenvisum (circa 430 Euro). Hinzu kam noch mein Flug der für den Zeitraum Februar bei circa 1700 Euro lag.

Sydney ist eine der teuersten Städte der Welt. Dementsprechend hoch waren auch die Lebensunterhaltungskosten. Für mein Zimmer in einer fünfer WG habe ich im Monat circa 800 Euro gezahlt. Hinzu kommen Kosten für Lebensmittel (circa 300 Euro) sowie Freizeitaktivitäten und Reisen. Gespart habe ich an Transportkosten, da ich den kostenlosen Shuttle meines Studierendenwohnheims für meine Erledigungen nutzen konnte. Für sonstige Ausflüge habe ich an Transportkosten pro Monat um die 20-30 Euro bezahlt.

Studium und Lehre

Zu Beginn des Semesters wurden verschiedene Einführungsveranstaltungen angeboten, bei denen sich die Universität mit ihren akademischen Unterstützungsangeboten und vielfältigen Freizeitaktivitäten rund um den Campus sowie die Stadt vorgestellt hat. Gesonderte Veranstaltungen gab es von den jeweiligen Fakultäten sowie eine Willkommensveranstaltung speziell für Austauschstudierende, um offene Fragen zu beantworten und sich untereinander kennenzulernen.

Während des Semesters habe ich vier Kurse besucht, die alle in Präsenz stattfanden. Anders als in meinem Studiengang an der RUB, wo hauptsächlich Hausarbeiten und Präsentationen als Prüfungsformen gelten, ist eine Kombination aus drei bis fünf verschiedenen Prüfungsarten pro Kurs an der WSU üblich. Beispielsweise wurde in einem Kurs eine Klausur, ein Essay und eine Präsentation als Gruppenarbeit sowie kleinere Tests im Unterricht durchgeführt. In anderen Kursen waren vor allem Kritische Essays, Literatur Reviews sowie Projektskizzierungen üblich. Generell wurde ich durch die kleinteiligeren Prüfungsformen das ganze Semester intensiv beschäftigt.

Die Dozierenden waren stets hilfsbereit und immer erreichbar. Besonders gut hat mir der praktische Ansatz in zwei Kursen gefallen, in denen wir zum einen kleinere Exkursionen vorgenommen haben und zum anderen regelmäßig Besuch von Expert:innen bekommen haben, die aus ihren beruflichen Erfahrungen berichteten.

Rund um das eigentliche Studium gab es vielfältige Möglichkeiten sich weiterzubilden. Beispielsweise habe ich zwei Nachhaltigkeitsworkshops besucht, die sich mit den Auswirkungen des Klimawandels und Adaptionsmaßnahmen befassten. Außerdem gibt es ein tägliches wechselndes Angebot aus sportlichen, kulturellen und kreativen Aktivitäten, die auf dem Campus angeboten werden. Einmal die Woche wird sogar an jedem Campus ein kostenfreies Frühstück und Abendessen für alle Studierenden organisiert.



Gasteinrichtung

Das internationale Office an der WSU hat uns mit den wichtigsten Informationen versorgt und hat sich bei Fragen schnell zurückgemeldet. Außerdem wurden wir dort zu einem „Global Exchange Fair“ eingeladen, um unsere Heimuniversität den WSU-Studierenden vorzustellen und für einen Auslandsaufenthalt dort zu begeistern. Auch ich habe daran teilgenommen und die RUB und ihre Attraktivität dort zu studieren, vorgestellt.

Die WSU als Gastuniversität besteht aus verschiedenen Campus. Aufgrund meiner Fächerwahl besuchte ich zwei unterschiedliche Campus, die mit dem Shuttle etwa 10 Minuten voneinander entfernt liegen. Die Kursräume sind mit modernster Technik ausgestattet, die vor allem hybrides Arbeiten fördert. Außerdem unterstützen viele Gruppenarbeitsplätze mit separaten Monitoren kollaboratives Arbeiten. Es stehen auch zahlreiche Einzelstudierräume zur Verfügung. Neben Wasserspendern gibt es mehrere Küchen, in denen Essen zubereitet werden kann.

Alltag und Freizeit

Meinen Alltag habe ich größtenteils auf dem Universitätsgelände verbracht. Morgens und vormittags hatte ich meist Vorlesungen. Da es leider keine Mensa an der Universität gibt, habe ich mittags meist im Studierendenwohnheim etwas gekocht. Dort habe ich mich anschließend häufig mit anderen Austauschstudierenden zum Lernen getroffen oder wir haben an den vielen Veranstaltungen der Universität oder des Studierendenwohnheims teilgenommen.

Durch meine diversen wöchentlichen Abgaben war meine Freizeit ein wenig eingeschränkt. Jedoch hatte ich genügend Zeit vor allem am Wochenende, um gemeinsam mit neugewonnenen Freund:innen die Stadt zu erkunden oder in den Blue Mountains zu wandern sowie an Angeboten des Student Event Teams teilzunehmen. Intensiver konnte ich meine Freizeit in der vorlesungsfreien Zeit nutzen, wie zum Beispiel die freie Woche Ende April, die ich zum Reisen nutze. Nach dem Ende des Semesters hatte ich dann noch genügend Zeit um verschiedene Orte in Australien zu erkunden.



Fazit

Zusammenfassend bin ich unglaublich dankbar für meine tolle Zeit an der australischen Universität. Neben spannenden und interessanten Themen durfte ich mich von mitreißenden Lehrenden inspirieren lassen und habe unter den anderen Austauschstudierenden und Kommiliton:innen Freunde für das Leben gewonnen.

Meine besten Erfahrungen waren die Wahl meiner Universität und die selbstgewählten Kurse, mit denen ich sehr glücklich bin. Einerseits, da sie vollumfänglich meinen Interessen entsprachen und andererseits mir die Chance gaben, viel Neues zu lernen. Darüber hinaus habe ich mich von den Lehrenden und den anderen Kommiliton:innen in meinen Kursen stets willkommen und unterstützt gefühlt. Auch bin ich sehr zufrieden mit der Wahl meiner Unterkunft, da ich dort viele andere Austauschstudierende kennengelernt habe.

Schlechte Erfahrungen habe ich keine gesammelt. Allerdings hat mich überrascht, dass in meinen (Master)-Kursen kaum australische Studierende waren und ich so einen geringen Austausch mit Einheimischen während meines Studiums hatte. Nichtsdestotrotz war der internationale Charakter meiner Kurse vor allem in Diskussionsrunden sehr interessant und ich habe viel über verschiedene Kulturen und Praktiken in deren Ländern gelernt. Demnach hat sich meine Motivation nach einem verstärkten interkulturellen Austausch maximal realisieren lassen.

Hilfreiche Tipps und Links

1. Ins **Studierendenwohnheim** ziehen, da dort am schnellsten Anschluss gefunden wird und vom vielseitigen Programm sowie teils kostenlosem Essen profitiert werden kann.

<https://campuslivingvillages.com/australia/sydney/western-sydney-university-village-parramatta/>

2. Die **CampusGroups App** nutzen, um über alle Aktivitäten und Give-Aways auf dem Campus auf dem Laufenden zu sein. [https://www.westernsydney.edu.au/campus-](https://www.westernsydney.edu.au/campus-life/campus_life/westernlife)

[life/campus life/westernlife](https://www.westernsydney.edu.au/campus-life/campus_life/westernlife)

3. Die **Angebote des Student Event Team** für außeruniversitäre Aktivitäten und Ausflüge buchen. Die Preise hierfür sind stark ermäßigt und daher günstiger, als wenn sie selbst organisiert würden. Außerdem ist es eine hervorragende Möglichkeit, um Studierende aus anderen Semestern und Fachrichtungen kennenzulernen. [https://www.wes-](https://www.westernsydney.edu.au/future/student-life/events/out-and-about)

[ternsydney.edu.au/future/student-life/events/out-and-about](https://www.westernsydney.edu.au/future/student-life/events/out-and-about)

4. Fast überall wird **bargeldloses Bezahlen** bevorzugt. Das heißt, nicht zu viel Bargeld mitnehmen oder abheben.
5. Ausreichend Zeit für die **Beantragung des Visums** einplanen.
6. Vor oder nach dem Semester noch Zeit zum **Reisen** einplanen. 😊